

ARCHÄOZOOLOGISCHE UNTERSUCHUNG DER FAUNENRESTE IN GADARA/UMM QAYS (PUBLIKATIONSPHASE)

DAI Standort Außenstelle Damaskus, Orient-Abteilung

Laufzeit 2005 - 2009

METADATEN



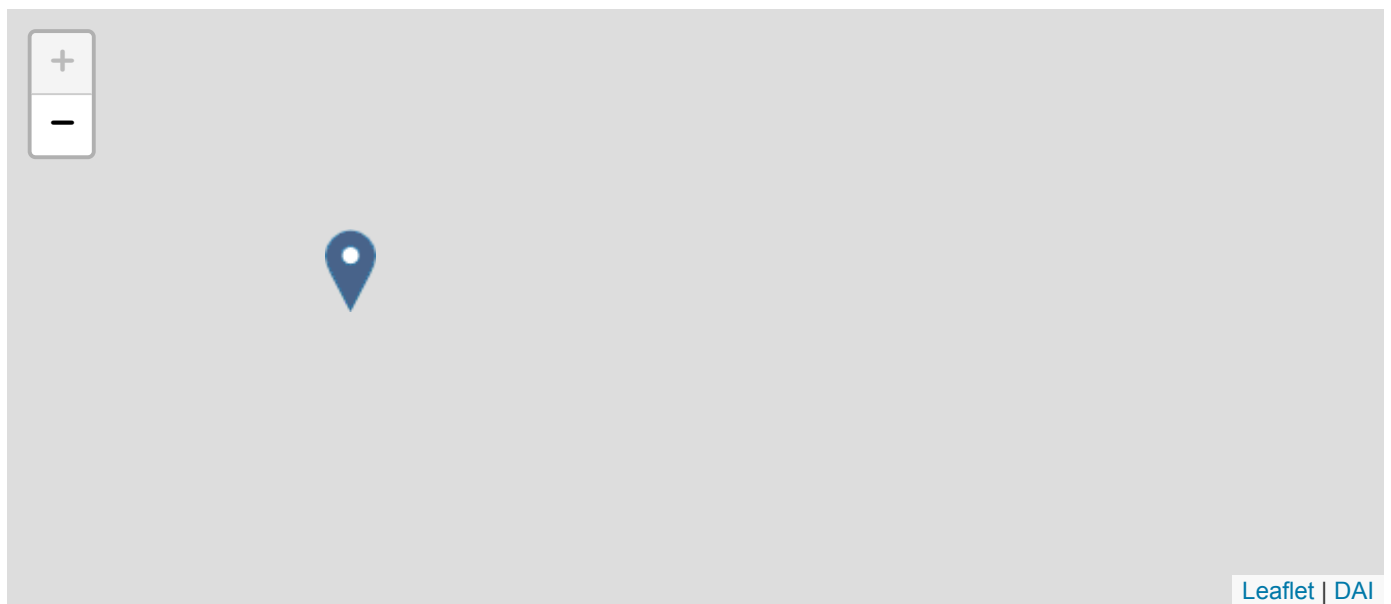
Laufzeit 2005 - 2009

Partner Department of Antiquities of Jordan (DoA), Referat Naturwissenschaften an der Zentrale

Förderer Außenstelle Damaskus der Orient-Abteilung

Projekt-ID 1926

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/123581>



ÜBERBLICK

[Informationen zur Außenstelle Damaskus finden Sie hier](#)

Zur Vervollständigung der Funddokumentation wurden zwischen 2005 und 2009 auch die nichtartifiziellen Faunenreste aus dem Theater-Tempel-Areal systematisch aufgenommen und analysiert. Im Mittelpunkt stehen dabei Untersuchungen zu Subsistenzstrategien. Die essentielle Nutzung von Tieren sowie tierischer Produkte als Protein- und Fettlieferanten stand stets in Abhängigkeit verschiedenster Faktoren, wie beispielsweise ökologischer Verhältnisse, quantitativer Ansprüche oder kultureller Vorlieben und zog bestimmte Bewirtschaftungsformen nach sich. Eine ebenso große Bedeutung kam dem Gebrauch von Tieren als Rohstoffquelle und Arbeitskraft zu. Die Untersuchungen sollen vorwiegend Aufschluss zur Nutzung und wirtschaftlichen Vorliebe bestimmter Tierarten geben.

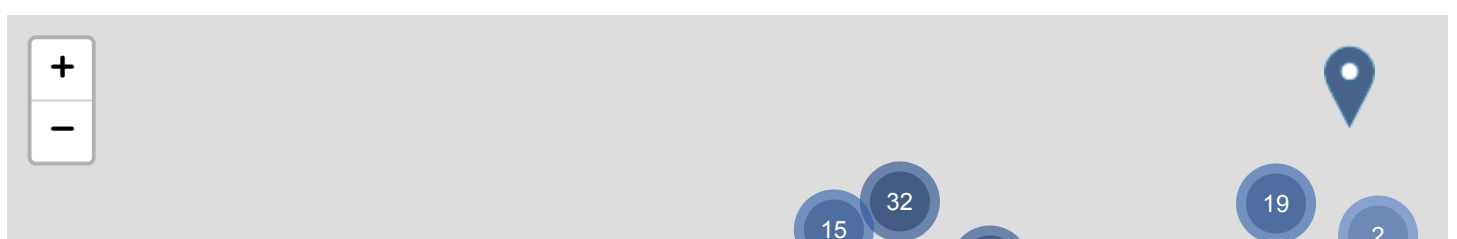
Das Fundmaterial umfasst ca. 1300 Fragmente (10 kg) – vorwiegend Tierknochen und Tierzähne sowie wenige Mollusken – und stammt aus den Grabungskampagnen 2005–2007. Die archäozoologische Analyse erfolgte anhand einer Vergleichssammlung im Naturwissenschaftlichen Referat des Deutschen Archäologischen Instituts. Hierbei wurden folgende Daten erfasst: Tierart / Skelettelement / Seite / Fragmentierung / Alter / Geschlecht / Fragmentanzahl / Gewicht / taphonomische, anatomische, pathologische und artifizielle Veränderungen.

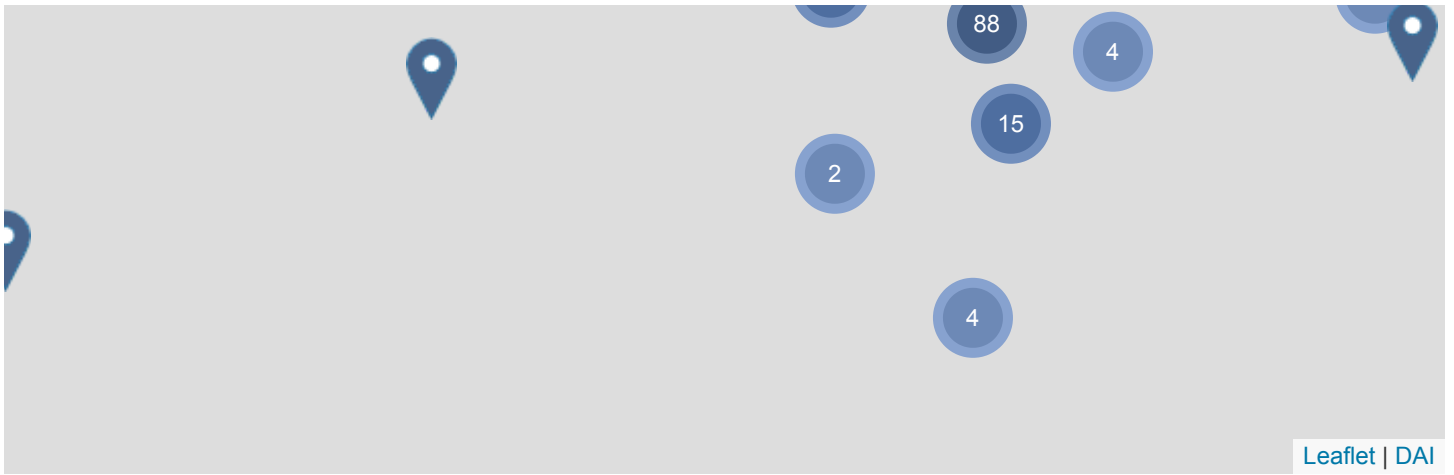
RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

KULTURERHALT

VERNETZUNG





ERGEBNISSE

Im Zuge der Auswertung des Materials konnten 18 verschiedene Tierarten ermittelt werden. Neben den vorrangig vertretenen Haustierarten fanden sich nur wenige Überreste von Wildtieren und Vögeln. Aufgrund der starken Fragmentierung nahezu aller Fragmente, der Häufung von Skelettelementen mit ehemals quantitativ hochwertigen Fleischteilen sowie einer deutlichen Dominanz von Schlachttieren können die einzelnen Befunde als Speiseabfälle angesprochen werden.

Die Bewertung des Materials unter Bezugnahme der Schichtabfolge von hellenistischer bis frühislamischer Zeit soll das Bild zur Ernährungs- und Wirtschaftsgrundlage der Gadarener Bevölkerung nach Möglichkeit verfeinern.



Umm Qays

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER



Department of Antiquities of Jordan (DoA)

Referat Naturwissenschaften an der Zentrale

FÖRDERER

Außenstelle Damaskus der Orient-Abteilung

TEAM

EXTERNE MITGLIEDER



Anja Prust